

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 10 (1954)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Kleine Streiflichter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

resp. 55, bzw. 56." Darüber plaudert Emanuel Stickelberger aus seiner „Frühzeit“\* von einem Primarlehrer:

„Der wackere Bündner hat eine Eigentümlichkeit: seine Vorliebe für den Ausdruck „respektive“. Dieser verfehlt seinen Eindruck nicht, denn er klingt bedeutend. Man entdeckt bald, daß er zuhatten kommt, wenn man dem Lehrer ansieht, daß einem etwas Unrichtiges entschlüpft ist; dann hat man nur das kommlische Umstandswort zu brauchen und sich, etwa durch eine halbe Andeutung von oben oder das Einblasen der Genossen erleuchtet, zu verbessern, und alles ist in beste Ordnung gebracht. In kurzer Zeit setzt sich die fügbare Redensart selbst in den Pausen durch.“

### Kleine Streiflichter

**Bern.** Der Kreisdirektion I der Bundesbahnen in Lausanne untersteht bekanntlich neben der welschen Schweiz auch ein beachtlicher Teil des deutschen Sprachgebietes: das Oberwallis, freiburgisches und bernisches Gebiet. Ungeachtet ihres Sitzes hätte daher diese eidgenössische Amtsstelle in dem Sinne zweisprachig zu sein, daß sie ihre Verlautbarungen in einem Gebiet französisch, im andern aber deutsch erfolgen läßt. Man scheint in

Lausanne aber nach wie vor Mühe zu haben, das zu begreifen. Eine von der Kreisdirektion I im Januar 1952 im Berner „Bund“ aufgegebene Anzeige, durch die ein Jurist deutscher Muttersprache gesucht wurde, war vom ersten bis zum letzten Wort französisch abgefaßt. Unter den „Conditions d'admission“ stand: „Langue maternelle allemand“. Vive Monsieur le Bureau!

### Büchertisch

**H. R. Hilty, Form - Funktion - Sinn.** Anregungen zur Behandlung der Sprachlehre im Deutschunterricht der Mittelschule. 56 Seiten. Verlag Paul Haupt, Bern. Kart. Fr. 4.15.

Wer nur den Titel auf der Umschlagseite gelesen hat, fragt sich: „Wessen Form, Funktion und Sinn?“ Erst der Untertitel sagt ihm, worum es sich han-

delt. Ein junger Deutschlehrer wirft sich da mit seiner ganzen jugendlichen Begeisterung in sein herrliches Fach und entdeckt allerlei neue Wege, die tiefer in das Wesen der Sprache, in ihren lebendigen Organismus hineinführen als die trockene „Sprachlehre“, deren Regelmäßigkeit der Schüler, das gibt der Verfasser selber zu, als Grundlage freilich beherr-

\* Aus „Bunte Ufer“ (12. Band der Gesamtausgabe), S. 285.